

Erna Lauenburger

Ede-und-Unku-Weg

39128 Magdeburg

Das gehört zu diesen Themen:

- Anti-Ziganismus
- KZ Auschwitz

Das ist passiert:

1. März 2014: In Magdeburg bekommt der Holzweg einen neuen Namen:

Ede-und-Unku-Weg.

Damit erinnert Magdeburg an die Sintiza Erna Unku Lauenburger.

Die Nazis haben sie im KZ Auschwitz ermordet.

Das ist eine:

Lebens-Beschreibung

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Erna Lauenburger

Erna Lauenburger wird im Jahr 1920 in Berlin geboren.

Sie ist eine **Sintiza**.

Das bedeutet:

Sie gehört zu einer Gruppe von Menschen,

die sich **Sinti** nennen.

Die Sinti sprechen eine besondere Sprache: Romanes.

Deshalb hat Erna noch einen zweiten Namen,

der aus der Sprache Romanes kommt: Unku.

Das spricht man auch so: Unko.

Früher wurden die Sinti oft Zigeuner genannt.

Das machen wir heute nicht mehr,
weil das ein schlecht machendes Wort ist.

Das Wort hat den Sinti sehr geschadet.

In den 1920er-Jahren lebte Erna mit ihrer Familie
in der Nähe von Magdeburg oder Dessau.

Im Jahr 1933 kommen die **National-Sozialisten** in Deutschland an die Macht.

Die National-Sozialisten nennt man auch: Nazis.

Die Nazis verfolgen Sinti und **Roma**.

Die Roma sind eine andere Gruppe von Menschen,
die auch Romanes sprechen.

**Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.**

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Die Nazis sperren viele Sinti und Roma in ein Lager
in der Nähe von Magdeburg.

In dem Lager ist das Leben sehr schlimm.

Die Nazis und viele andere Menschen
sind gemein zu den Sinti und Roma.

Im Jahr 1943 bringen die Nazis Erna
und viele andere Sinti und Roma
aus dem Lager bei Magdeburg
in das KZ Auschwitz.

Dort ermorden sie Erna im Jahr 1944.

Den genauen Tag wissen wir nicht.

Über Erna gibt es damals sogar ein Buch.

Es heißt: Ede und Unku.

Die Schriftstellerin Grete Weiskopf
hat es im Jahr 1931 geschrieben.

Im Buch erzählt Grete Weiskopf die Geschichte von dem Sinti-Mädchen Erna.

Aber sie benutzt dafür Ernas Romanes-Namen: Unku.

In dem Buch ist Unku mit einem Jungen
aus einer armen Familie befreundet.

Er heißt Ede
und er ist damals auch wirklich Unkus Freund.

Grete Weiskopf hat damals die Kinder Unku und Ede kennen gelernt.

Mit ihrem Buch möchte Grete Weiskopf zeigen:

Alle Kinder können Freunde sein,
egal, woher sie kommen.

Im Jahr 1933 verbieten die Nazis das Buch.

Erst einige Jahre nach dem Zweiten Welt-Krieg
kann man das Buch wieder lesen.

In der DDR kennen viele Menschen das Buch.

DDR ist die Abkürzung für: Deutsche Demokratische Republik.

Das war bis zum Jahr 1990 ein eigener Staat
im östlichen Teil von Deutschland.

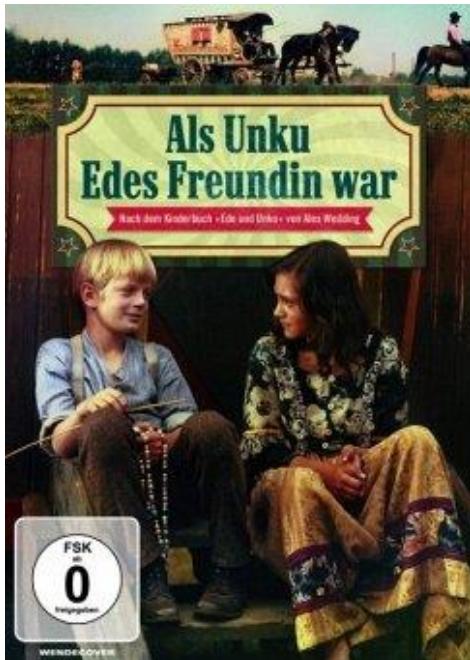
In der DDR lesen die Kinder das Buch in der Schule.

Aber oft wissen sie nicht,
dass es Unku und Ede wirklich gegeben hat.

Und dass die Nazis Unku ermordet haben.

Im Jahr 1980 wird aus dem Buch ein Film gemacht.

Das Bild unten zeigt die Hülle für die DVD.



Urheber-Recht: gemeinfrei.

Und im Jahr 2018 schreibt Janko Lauenburger
ein Buch über Unku und Ede.

Janko weiß viel über Erna Lauenburger.

Denn er gehört zu ihrer Familie.

In seinem Buch erzählt Janko die wahre Geschichte von Erna.

Dass sie auf Romanes Unku hieß.

Und dass die Nazis sie ermordet haben.

**Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.**

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Heute gibt es in Magdeburg einige Denkmäler
zur Erinnerung an die ermordeten Sinti und Roma.
Die beiden Bilder unten zeigen eines von den Denkmälern.



Urheber-Recht: Benutzer: Datenralfi, CC BY-SA 4.0

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.
Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Links unten am Denkmal ist eine Tafel.

Das Bild unten zeigt die Tafel.

Sie erinnert an die ermordeten Sinti und Roma von Magdeburg.



Urheber-Recht: Benutzer: Ajepbah, CC BY-SA 3.0 DE

Und auch ein Straßen-Name in Magdeburg

erinnert an Erna Unku Lauenburger.

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de